

Presseerklärung vom 2. Februar 2012

Greenpeace errichtet Waldcamp zum Schutz alter Buchenwälder

Umweltaktivisten dokumentieren Bestand der Laubwälder im Spessart

München, 2. 2. 2012 – Greenpeace betreibt seit heute ein Waldcamp im unterfränkischen Spessart, um dort den Bestand der über 140 Jahre alten Buchen und Eichen zu dokumentieren. Im Spessart sind alte Buchenwälder beheimatet, die zu den Wertvollsten in Europa zählen. Als einzige Landesregierung gibt Bayern keine Auskunft über seine öffentlichen Waldflächen. Damit ist nicht erkennbar, welche Gebiete unter Schutz stehen und wo eingeschlagen wird. Bis zu 20 Greenpeace-Aktivisten werden im Spessart mit GPS-Geräten unterwegs sein und die ökologisch wertvollen, alten Buchen und Eichen erfassen. Die laufend aktualisierten Karten wird Greenpeace veröffentlichen. „Wir brauchen dringend Auskunft, wo sich die besonders wertvollen Bestände befinden. Nur so können wir sicher gehen, dass diese Wälder ausreichend geschützt werden können“, sagt Martin Kaiser, Waldexperte von Greenpeace.

Die unabhängige Umweltschutzorganisation fordert einen sofortigen Einschlagstopp für alle öffentlichen Buchen- und Laubwälder in Deutschland, die über 140 Jahre alt sind. Er soll so lange gelten, bis die Forstwirtschaft zehn Prozent des öffentlichen Waldes nicht mehr nutzt. Ungenutzte Buchenwälder sind wichtig zum Erhalt der Artenvielfalt. Als CO₂-Speicher sind diese Wälder ein unverzichtbarer Beitrag zum Klimaschutz. „Wenn die bayerischen Behörden Informationen über öffentliche Wälder zur Geheimsache machen, dann müssen wir sie selbst beschaffen“, so Kaiser.

Seehofer verweigert die Auskunft über Bayerns öffentliche Wälder

Die bayerische Landesregierung hat schon zuvor Auskünfte über öffentliche Waldflächen verweigert. Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) lehnte Angaben für eine bundesweite Bestandsaufnahme der Wälder ab. Die Begründung: Er habe dem Präsidenten der bayerischen Waldbesitzer „in die Hand versprochen“, dass Bayern keine Daten liefern werde. Eine aktuelle Anfrage von Greenpeace wiesen die Bayerischen Staatsforste ebenfalls zurück.

Der Nordwesten Bayerns gilt europaweit als eines der bedeutendsten alten Buchenwälder-Gebiete. Erst im Herbst 2010 erklärte die UNESCO ausgewählte alte Buchenwälder in Deutschland zum Weltnaturerbe. Um die internationalen und nationalen Ziele zum Schutz der Artenvielfalt umzusetzen, reicht diese Fläche jedoch nicht aus. Die Bundesregierung beschloss im Jahr 2007 die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“. Sie sieht vor, zehn Prozent der öffentlichen Wälder nicht forstlich zu bewirtschaften und sie stattdessen der Natur zu überlassen. „Der bayerische Ministerpräsident muss die Verantwortung für die Ziele der Bundesregierung übernehmen. Auch in Bayern befinden sich Wälder mit herausragender Bedeutung für Klimaschutz und Artenvielfalt“, sagt Kaiser.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Martin Kaiser, Tel. 0171-8780 817, Oliver Salge vor Ort im Spessart, Tel. 0171-603 55 31, oder Pressesprecherin Mirja Schneemann, Tel. 0171-8781185. Fotomaterial unter Tel. 040-30618 376. Videomaterial unter Tel. 0175-589 1718 auch als Download vom FTP-Server. Mehr Informationen: www.greenpeace.de, http://twitter.com/greenpeace_de, <http://www.facebook.com/greenpeace.de>.

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace e. V. Pressestelle T 040. 3 06 18 - 340, F 040. 3 06 18 - 130, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de

Anschrift Greenpeace e. V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg

Politische Vertretung Berlin Marienstraße 19-20, 10117 Berlin, T 030. 30 88 99 - 0, F 030. 30 88 99 - 30

GREENPEACE